

# Netzwerk Homöopathie Basel

[www.netzwerk-homoeopathie.ch](http://www.netzwerk-homoeopathie.ch)

Kontakt: Karsten Lips Im Glögglihof 14 4125 Riehen  
Tel: 061 641 33 33 Email: [info@netzwerk-homoeopathie.ch](mailto:info@netzwerk-homoeopathie.ch)

---

**Vortragsort: Naturheilakademie Basel, Eulerstr. 55, Raum H11 im EG**

**Zeit: 19:30 – 21:30 Uhr**

**Eintritt: 25.- CHF / 20.- CHF für HVS-Mitglieder und StudentInnen**

## Programm 1/2015

### **20-01-15 Homöopathie in der Geriatrie**

Referent: **Daniel Jutzi, Oberhofen, CH**

Die Lebenserwartung nimmt zu und ebenso die alterungsbedingten Krankheiten. Dieser Vortrag vermittelt einen Ausschnitt über das ganze Spektrum der homöopathischen Behandlungsmöglichkeiten von A wie Alzheimer bis Z wie Zittern. Die Themen sind unter anderem: Gedächtnisprobleme, Schwäche, Osteoporose, Augenerkrankungen, Blasenschwäche, Schlafstörungen, Ohrenbeschwerden, Herzprobleme und vieles mehr.

Daniel Jutzi, Jahrgang 1960, eidg. dipl. Drogenhändler und Homöopath aus Oberhofen am wunderschönen Thunersee befasst sich seit seinem 18. Lebensjahr mit dem Thema der klassischen Homöopathie und hat die Ausbildung vor allem bei Mohinder Singh Jus absolviert. Aber auch bei Vithoulkas, Risch, Laborde und vielen anderen. Seit 25 Jahren eigene Praxis und Drogerie in Oberhofen, Ausbilder in Homöopathie für Fachpersonen und Laien, diverse Vortragstätigkeit und eigene Kurse in Homöopathie.

### **17-02-15 Homöopathische Erklärungsmodelle unter der Lupe**

Referent: **Dr. sc. nat. Stephan Baumgartner, Arlesheim/Bern, CH**

Wie können Wirkungen homöopathisch potenziert Präparate verstanden werden? Diese Frage bewegt und beschäftigt nicht nur Ärzte und Patienten, sondern auch Pharmazeuten und Naturwissenschaftler seit mehr als 200 Jahren. Samuel Hahnemann war der Ansicht, dass den Wirkungen potenziert Arzneien „geistartige Arzneikräfte“ zugrunde liegen. Rudolf Steiner, Begründer der Anthroposophischen Medizin, sprach von der Möglichkeit, durch das Potenzieren das Materielle in seinen Funktionen, seinen Prozessen, seinen Kräften zur Wirksamkeit zu bringen.

Die in den letzten Dekaden aufgebrauchten Erklärungsmodelle lassen sich einerseits in mehr materiell-strukturell basierte Ansätze, sowie in formale nicht-lokale Modelle gliedern. Erstere stellen Hypothesen auf zur molekularen Struktur und Dynamik potenziert Arzneien, oder berufen sich auf Nanopartikel und Nanoblasen in den Präparaten. Die nicht-lokalen Modelle verallgemeinern die formalen Strukturen der Quantenphysik und versuchen so, einen Erklärungsrahmen für die Vorgänge bei einer homöopathischen Behandlung zu definieren. In diesem Vortrag werden die verschiedenen Erklärungsansätze miteinander verglichen und die Möglichkeiten für eine experimentelle Verifizierung diskutiert.

Nach einem Studium der Experimentalphysik in Basel promovierte Stephan Baumgartner 1995 an der ETH Zürich in Umweltnaturwissenschaften. Seit 1993 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Grundlagenforschung im Institut Hiscia, Verein für Krebsforschung, Arlesheim, sowie seit 1996 an der Kollegialen Instanz für Komplementärmedizin (KIKOM) der Universität Bern, wo er primär im Bereich Grundlagenforschung zur homöopathischen Potenzierung tätig ist. Seit 2011 ist er zudem an der Universität Witten-Herdecke (D) in Forschung und Lehre tätig.

### **17-03-15 Traumasensibler Ansatz in der Homöopathischen Praxis**

Referentin: **Renata Hanselmann, Zürich, CH**

Für Menschen mit einem Trauma ist es essentiell, dass Fachkräfte und das Umfeld wissen, wie sich traumatische Erfahrungen akut und langfristig auswirken. Auch uns HomöopathInnen begegnet die Thematik einer Traumatisierung im Praxisalltag häufig. Um eine erneute Traumatisierung durch das homöopathische Gespräch möglichst zu vermeiden, vermittelt uns die Dozentin die Grundprinzipien einer traumasensiblen Haltung.

Renata Hanselmann ist als Homöopathin in Zürich tätig. Den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolvierte sie in einer Praxis für klassische Homöopathie in Mostar, Bosnien, und kam dabei mit der Trauma-Thematik in direkten Kontakt. Sie ist seit mehreren Jahren sowohl im Vorstand von Homéopathes autour du monde Suisse engagiert, als auch als Projektleiterin im Sarajevo-Projekt.

## **14-04-14 Predictive Homöopathie – eine kurze Einführung**

Referent: **Marc Bürgler, Schwyz, CH**

Predictive Homöopathy®, mit über 30 Jahren Praxiserfahrung von Dr. Prafull Vijayakar (Mumbai, Indien) entwickelt, ist eine verfeinerte Methode die klassische Homöopathie erfolgreich anzuwenden. Dabei werden die kompletten Erkenntnisse Hahnemanns mit dem heutigen Wissensstand der Medizin in Übereinstimmung gebracht, mit dem Ziel Krankheitsverläufe, bzw. Heilungsverläufe vorhersehbar (predictable) zu machen. Die wichtigsten zwei Grundpfeiler von Predictive Homöopathie sind das Verständnis der Unterdrückung von Krankheit aufgrund embryologischer Grundsätze und die Gesetzmässigkeiten der Miasmen.

Marc Bürgler: Studium mit Diplom zum dipl. Chemiker HTL am Technikum Winterthur. 1999-2003 Studium mit Diplom zum Homöopath an der SHI Homöopathie Schule Zug. 2004 theoretische und praktische Weiterbildung in klassischer Homöopathie und Einführung in die Methode Predictive Homoeopathy nach Prafull Vijayakar, Mumbadevi Homeopathic College & Hospital, Bombay, Indien. Seit Oktober 2004 regelmässige Weiterbildung in Predictive Homoeopathy bei Dr. Prafull Vijayakar, Indien und Dr. Ursula Frei, Solothurn. 2008 Abschluss Erwachsenenbildner SVEB I, Migros Klubschule Luzern.

## **19-05-15 Imponderabilien in der Homöopathie**

Referent: **Klaus Löbisch, Schopfheim, D**

Lange Jahre waren mir die Imponderabilien ein Buch mit sieben Siegeln. Es gab damals, als ich Homöopathie lernte, niemand, der die Arzneimittel wie Electricitas, Magnetus polus, X-ray, UV-Licht usw. unterrichtete. Sie standen wohl in den Büchern, wurden aber sehr selten verschrieben. Dabei hängt das planetare Leben von Energiefeldern ab. Ohne Licht von der Sonne gäbe es dieses Leben nicht, ohne den magnetischen Van-Allen-Gürtel wären wir der kosmischen Strahlung ausgesetzt und auch die Nutzung des elektrischen Stroms hat unser Leben erheblich verändert. Seitdem ich mit der Vital-Sensation-Methode arbeite, verschreibe ich die Imponderabilien manchmal, weil die Patienten durch ihre Worte, Hinweise auf diese seltene Arzneigruppe geben. Arzneimittel im Vortrag: Geysir, Hekla lava, UV-Licht, Electricitas, X-ray.

Klaus Löbisch arbeitet seit 1992 in eigener Praxis für klassische Homöopathie und versucht das riesige Gebiet der Homöopathie mit seinen vielfältigen Ansätzen mehr und mehr zu durchdringen. Stationen auf seinem Weg sind Vithoukas, Bad Boll, Henny Heudens, Bönninghausen-Methode, Rajan Sankarans Vital Sensation, Andreas Holling, Banerji und viele mehr.

## **23-06-15 Begleitende Massnahmen in der homöopath. Praxis**

Referentin: **Brigitte Kurath, Winterthur, CH**

Die sogenannten begleitenden Massnahmen, wie zum Beispiel Wickel, Bäder, Tinkturen oder Kräutertees stellen in der homöopathischen Praxis eine unverzichtbare Hilfe dar, sowohl zur Linderung von akuten Geschehen als auch zur Unterstützung bei chronischen Krankheiten. Dieser Abend bietet alten Hasen und auch NeueinsteigerInnen die Gelegenheit, einen Einstieg in die begleitenden Massnahmen zu finden oder bestehendes Wissen zu vertiefen. Brigitte Kurath geht im Speziellen auf folgende Schwerpunkte ein:

- Bedeutung der begleitenden Massnahmen bei der Behandlung von akuten und chronischen Beschwerden.
- Grundsätzliche Überlegungen zur Unterdrückung durch natürliche Haus- und Heilmittel - was ist erlaubt und was stört die homöopathische Behandlung.
- Die in der homöopathischen Praxis am bewährtesten und besonders vielseitig einsetzbaren Haus- und Heilmittel und praktische Tipps in deren Anwendung.

Anhand von konkreten Beispielen stellt Brigitte Kurath die Arbeitsweise mit ihrem im Dezember 2013 erschienen Buch 'Natürliche Heilmittel' vor. Selbstverständlich bietet der Vortrag genügend Raum, um auf Fragen der Teilnehmenden einzugehen.

Brigitte Kurath ist ausgebildete Pflegefachfrau und arbeitet seit 2000 als Homöopathin in eigener Praxis in Winterthur. Während ihrer Tätigkeit als Krankenschwester ist sie mit den begleitenden Massnahmen in Kontakt gekommen und hat sich seither auf diesem Gebiet konstant weitergebildet. Immer wieder konnte sie erfahren, wie mit natürlichen Heilmitteln erstaunliche Erfolge erzielt werden konnten, wenn mit schulmedizinischen Mittel nicht mehr zu heilen oder lindern war. Ihr Wissen zu den natürlichen Heilmitteln und deren Anwendung hat sie nach jahrelanger Arbeit im Dezember 2013 nun in einem Buch veröffentlicht und so allen Interessierten zugänglich gemacht.